



Das Bild täuscht etwas: In der **East River Big Band** spielen keineswegs nur Mädchen und Frauen. Das Zahlenverhältnis der Geschlechter ist in etwa ausgeglichen. Big-Band-Musik wendet sich an alle Generationen sowie Männer und Frauen gleichermaßen. Foto: East River Big Band

Nur Sinatra spielen sie nicht

East River Big Band hat sich im Laufe von 16 Jahren einen guten Ruf erspielt – Morgen Kaffeekonzert

Von **Joachim Schnepel**

HEESLINGEN. Big-Band-Musik? Ist das nicht etwas für Omas und Opas? Swing aus den Dreißigern mit Benny Goodman, Glenn Miller und Consorten? Aber gefällt das auch jungen Leuten? Klar, denn die East River Big Band aus Heeslingen tritt den Gegenbeweis an. In dieser Band spielen AUCH viele junge Leute, teilweise unter 20. Sie alle eint die Liebe zur Musik. Und die ist bekanntlich alters- und grenzenlos.

Die East River Big Band aus Heeslingen gibt es schon seit 16 Jahren. Und sie hat sich im Laufe der Zeit einen guten Namen in Fachkreisen erspielt – und das ganz allmählich, heimlich, still und leise, eher ungewöhnlich für eine Band, die im Übrigen auch Rock spielt. „Born to be wild“ von Steppenwolf beispielsweise, vor 50 Jahren ein Hit während

der Hippie-Welle, gehört selbstverständlich auch ins Repertoire der Formation. Wie auch zahlreiche andere Titel, die Bandbreite ist wirklich riesengroß, reicht von Abba bis zu Michael Jackson. „Nur New York, New York von Frank Sinatra spielen wir nicht. Zu abgedroschen“, sagt Stefanie Henkis, Managerin der Big Band, und eines der Gründungsmitglieder.

2003 ins Leben gerufen

Ins Leben gerufen wurde die East River Big Band 2003 von ihrem Vater Klaus-Dieter Holsten. Der ehemalige Fußballmanager des TuS Heeslingen ist eine ausgesprochen umtriebige Persönlichkeit und verfügt über ein großes Kontakt-Netzwerk. „Ohne meinen Vater gäbe es die Band vermutlich nicht, und wir wären heute nicht dort, wo wir sind“, sagt Stefanie Henkis, die von ihrem Vater, der sich auch aus gesundheitlichen Gründen aus der Big-Band-Arbeit immer mehr zurückgezogen hat, in Fragen der

Organisation immer noch tatkräftig unterstützt wird. Nur eben nicht mehr in der ersten Reihe. Er spielt sozusagen lieber die zweite Geige, wie es in einem ZZ-Bericht vor einigen Jahren zu lesen stand.

Ein weiterer Glücksfall für die Band ist die Konstanz in der Leitung. Fast solange die Gruppe existiert, wird sie von Sabine Rosenbrock aus Rotenburg trainiert. Manchmal mit strenger Hand, wenn's darauf ankommt, wie beispielsweise jetzt beim anstehenden Kaffeekonzert am Heimathaus in Heeslingen. Aber auch der Spaß kommt in den Mittwochsproben nicht zu kurz, alles zu seiner Zeit.

Das Kaffeekonzert findet übrigens bereits zum fünften Mal statt, wie Stefanie Henkis berichtet. Das erste fand im Sommer 2014 statt. Im Jahr darauf sollte die Veranstaltung im Rahmen des Erntefestes stattfinden, doch das wurde von der Landjugend kurzfristig abgesagt. Drei Jahre lang fanden beide Veranstaltungen ge-

» **Ganz Heeslingen war in Aufruhr.** «

Stefanie Henkis über die kurzfristige Absage des Heeslinger Erntefestes im Jahre 2015.

meinsam statt, in diesem Jahr haben sich die Wege nunmehr wieder getrennt. Aber das macht nichts. Dass Heeslingen zwei Großveranstaltungen innerhalb von zwei Wochen für sich verbuchen kann, wird von den Verantwortlichen sozusagen als Win-Win-Situation gesehen. „Es ist ja schön, dass wir wieder zwei Feste haben“, so Stefanie Henkis. Und das bekräftigt auch Bernhard Öhler aus Hepstedt, eines der neuen Bandmitglieder: „Ein musikalischer Kaffeemittag hat durchaus seinen eigenen Wert.“

Auf einen Blick

- » **Was:** Kaffeekonzert
- » **Wann:** 22. September, 14 Uhr
- » **Wo:** am Heimathaus Heeslingen
- » **Eintritt:** frei